

Amtlicher Teil.

Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung des Börsenvereins 1888.

Der diesjährige Bericht erstreckt sich nur auf neun Monate (April bis Dezember 1888), da nunmehr unser Rechnungsjahr durchweg — bisher war dies nur beim Börsenblatt-Konto der Fall — mit dem Kalenderjahr in Uebereinstimmung gebracht ist. —

Wenn man den Abschluß des Rechnungsjahres 1888 betrachtet und berücksichtigt, daß von dem Gewinn 6000 *M* für Amortisation des Buchhändlerhauses abgezogen sind, die in nächster Rechnung als Vermögensposten auf einem besonderen Amortisations-Fonds-Konto erscheinen werden, so muß man die Vermögensvermehrung von 26185 *M* 03 *S* als eine durchaus zufriedenstellende bezeichnen.

Das Erträgnis aus dem Börsenblatt — der Voranschlag hatte 55740 *M* angenommen, während der vorjährige Abschluß 55694 *M* 11 *S* ergab — hat sich in Wirklichkeit auf 70655 *M* 23 *S* gestellt, also den Voranschlag weit übertroffen; es erklärt sich dies zum größten Teil aus dem Umstande, daß in Rechnung 1888 die Erhöhung des Insertionspreises (20, bezw. 10 *S* pro Zeile) während des ganzen Jahres in Wirksamkeit war, dagegen in Rechnung 1887 erst vom 1. Juli ab zur Geltung kam.

Infolge dieser Erhöhung sind aus Inseraten 150529 *M* 11 *S* vereinnahmt, während der Voranschlag hierfür nur 135800 *M* in Ansatz brachte; das höhere Erträgnis aus dem Börsenblatt im allgemeinen deckt sich also fast genau mit dem höheren Erträgnis aus den Inseraten.

Das Grundstück-Ertrags-Konto weist, obwohl wir bei einzelnen Positionen der Einnahme nur 6 Monate (Juli bis Dezember 1888) zu verzeichnen haben, doch einen Uberschuß von 8542 *M* 29 *S* auf, von dem wir 6000 *M* einem besonderen Amortisations-Fonds-Konto überwiesen haben. Auch das Ergebnis dieses Kontos muß mit Befriedigung erfüllen.

Das Adreßbuch-Konto erschien im Voranschlag in der Einnahme mit 8000 *M* (als Gewinn) und in der Ausgabe mit 60000 *M* (als Ankaufspreis); der Abschluß zeigt keine Einnahme, hingegen eine um 2602 *M* 30 *S* vermehrte Ausgabe. Es erklärt sich dies daraus, daß das Rechnungsjahr mit 31. Dezember 1888 abgeschlossen wurde, daß die bis dahin aufgewendeten Kosten in alter Rechnung erscheinen, während die Einnahmen, der Gewinn, erst dem neuen Jahre zu gute kommen werden.

Eine auffallende Vermehrung zeigt das Spesen-Konto, das, mit 20000 *M* in den Voranschlag eingestellt, in Wirklichkeit — in erster Linie bedingt durch die Festlichkeiten bei der Einweihung des neuen Hauses — 33524 *M* 62 *S* erfordert hat.

Der Rechnungs-Ausschuß hat Kassabücher und Hauptbuch des Rechnungsjahres 1888 in seinen Sitzungen am 13., 14. und 15. März in Leipzig sorgfältiger Prüfung unterworfen und bestätigt, daß dieselben in bester Ordnung und mit den vorhandenen Belegen übereinstimmend befunden worden sind.

Auf Grund dieser Prüfung justifiziert der Rechnungs-Ausschuß die Rechnung 1888 und wird in der bevorstehenden Hauptversammlung die Entlastung für den Vorstand beantragen.